

Tag des offenen Denkmals®

Die größte Kulturveranstaltung Deutschlands



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Herausgeber

Stadt Bad Salzuflen
Der Bürgermeister
Rudolph-Brandes-Allee 19
32105 Bad Salzuflen
www.bad-salzuflen.de

Kontakt

denkmal@bad-salzuflen.de

Kooperationspartner

Heimat- und Verschönerungsverein Bad Salzuflen
Dr. Stefan Wiesekopsieker (1. Vorsitzender)
Am Herforder Tor 9
32105 Bad Salzuflen
www.heimatverein-bad-salzuflen.de



Foto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen

Ev.-luth. Kirche in Bergkirchen

Bergkirchen 54

12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet

Führungen ab 14.00 Uhr nach Bedarf

1850 wurde „auf dem Berge“ auf einer Lichtung im Wald eine Kirche gebaut, aus der 1874 offiziell „Bergkirchen“ wurde mit der staatlichen Anerkennung der Gemeinde durch den Landesherrn. Die Kirche wurde errichtet unter der Leitung von Baumeister Gustav Thoke (1856-1919) und Zimmermann Simon von Sassen (1789-1878) als rechteckiger Fachwerkbau mit Satteldach, ähnlich gestaltet wie ein großes Bauernhaus.

1901 erfolgte der Anbau eines Turms im neuromanischen Stil von ausgezeichneter Steinmetzarbeit, der 2003 umfassend renoviert wurde. 1906 wurde die Decke in der heutigen Form mit reicher Ornamentik gestaltet, 1929/30 in der heutigen Farbgebung ausgemalt. Zur selben Zeit wurden die mit Bruchstein versehenen Ausfachungen verputzt.

Ein besonderes Schmuckstück ist die barocke Orgel von 1803, die um 1900 von der lutherischen Kirche Detmold übernommen und 2007 grundlegend überholt wurde. Die Kirche ist umgeben von einem Friedhof mit bemerkenswerten Grabsteinen.

Ansprechpartner
Kantor Rainer Begemann



Foto: Gaby Bussemas

Ehemaliges Pfarrhaus

Von-Stauffenberg-Straße 1/1a

11.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

Das Gebäude war im Jahre 1820/21 von dem Stadtphysikus und Medizinalrat Heinrich Hasse (1791-1868), dem Begründer des Solbades Salzuflen, als erstes Gebäude außerhalb der Stadt vor dem Ostertor errichtet worden. Nach dessen Tod verkaufte dessen Schwiegersohn, der Bückeburger Geheimrat Alexander von Campe (1814-1884), im Jahre 1869 das Anwesen an die Stadt, die es der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellte.

Bei dem ehemaligen Wohnhaus handelt es sich um einen zweigeschossigen Traufenbau mit Krüppelwalmdach. Die Nord-West-Fassade ist fünfschichtig gegliedert. Das Portal liegt in der Mittelachse und ist mit einem profilierten Sandsteingewände einschließlich Schlussstein gerahmt. Zusätzlich weisen die Fensteröffnungen des Keller- und Erdgeschosses scharrierte Sandsteingewände auf. Die Gebäuderückseite wurde nutzungsbedingt in jüngerer Zeit verändert, u.a. wurde ein weiterer Eingang geschaffen.

Zurzeit wird das Haus liebevoll saniert, damit im Erdgeschoss Räume für das Gemeindebüro der ev.-ref. Kirchengemeinde Bad Salzuflen und in den oberen Etagen zusätzliche Wohnräume entstehen können.

Ansprechpartner*in
Heiner Begemann, Bernhard Dröge und Martina Hohnhorst



Foto: Stadt Bad Salzuffen

Bismarckturm

Am Wanderweg "Hansaweg" (X9) auf dem Vierenberg

12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor

Der Bismarckturm ist auf der Spitze des Vierenberges als Aussichtsturm errichtet worden. Die Baupläne wurden von Baurat Paul Böhmer (1858-1929) aus Detmold im Jahr 1898 erstellt und am 14.10.1900 wurde der Turm eingeweiht.

Es handelt sich um einen etwa 17 m hohen Turm aus Bruchstein, der auf einer quadratischen Grundfläche von 7,50 m x 7,50 m errichtet wurde. Ein etwa 3,50 m hohes Sockelgeschoss mit einer Wandstärke von zwei Metern trägt den sich nach oben verjüngenden Turm, dessen quadratischer Grundriss auf der oberen Aussichtsplattform eine Größe von 5,60 m x 5,60 m umfasst. Diese wird von einer festen, kreisförmig ausgeführten Steinbalustrade umgrenzt. Alle architektonischen Details, wie das Eingangsportal und die Fenster in Form von Schießscharten, sollen den strengen und monumentalen Ausdruck des Bauwerks zusätzlich steigern.

Rahmenprogramm

Buntes Programm rund um den Bismarckturm organisiert durch den Kulturring Wüsten; u. a. bieten die Landfrauen lippischen Pickert und der Imkerverein Bad Salzuffen regionalen Honig an. Das Stadtarchiv Bad Salzuffen und der Heimat- und Verschönerungsverein, der auch mit einem Infostand vor Ort vertreten ist, präsentieren eine Sonderausstellung zum Turm und seiner nahen Umgebung.



Foto: Michael Reimer

Ev.-luth. Auferstehungskirche

Gröchteweg 32

12.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

Führung um 14.00 Uhr

Die Auferstehungskirche wurde am 1. Mai 1966 eingeweiht. Bau und Ausstattung entstanden in enger konzeptioneller Zusammenarbeit von Architekt Heinrich Loos (1912-1992), Künstlerehepaar Margarete (1906-2003) und Hans-Helmuth von Rath (1923-2001) und der Gemeinde, die von Pfarrer Eberhard Schendel (1925-2016) vertreten wurde.

Die Kirche fällt durch ihren parabelförmigen Grundriss auf. Im Innern ist der Kirchenraum auf den Altarraum im Parabelscheitel ausgerichtet. Er wird wesentlich von der raumprägenden Farbverglasung, den Prinzipalien aus Obernkirchener Sandstein und Bronzebildwerken geprägt. Das Walmdach ist außen mit Kupferplatten gedeckt und auf dem Dachfirst ist ein kupfernes Ikosaeder, ein 20-seitiger Würfel, angebracht. Abgerückt vom eigentlichen Kirchenbau steht der 29 m hohe Turm, der aus Betonscheiben zusammengesetzt wurde, von denen eine den eigentlichen Baukörper überragt und ein Kreuz in Negativform zeigt.

Besonders bemerkenswert ist die qualitätvolle und umfangreiche Ausstattung der Auferstehungskirche. Diese umfasst u.a. die von dem Ehepaar von Rath geschaffenen Arbeiten, darunter die bandartigen Verglasungen im Kirchenraum, auf denen die Themen Passion, Auferstehung und Himmelfahrt dargestellt werden.



Foto: Stadt Bad Salzuffen

Ev.-ref. Kilianskirche

Am Kirchplatz 1a

11.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Kirchturmbesteigung um 12.00 Uhr und 14.00 Uhr

Ein flacher Hügel am Rande der Bega-Niederung wurde um 800 n. Chr. zum Zentrum der Christianisierung der hiesigen Gegend. Unter dem Einfluss der Würzburger Bischöfe, welche die Missionierung des Sachsenlandes im Bereich des späteren Bistums Paderborn übernommen hatten, errichtete man dort eine Kirche, die dem Heiligen Kilian geweiht wurde. Damit war eine der Ursparreien gegründet.

Die heutige Kirche ist der dritte Nachfolgebau, der 1850 bis 1854 von dem Salzufler Salinendirektor und Baukonstrukteur Friedrich Heinrich Ludwig Goedecke (1810-1862) erbaut wurde. Es handelt sich um eine dreischiffige neugotische Hallenkirche mit einem Satteldach über jedem Schiff und kräftigen Unterzügen im Inneren. Im Westturm ist ein achteckiges Obergeschoss eingezogen.

Im Rahmen von Restaurierungsarbeiten in den Jahren 1981 und 2004 wurden sowohl farblich als auch räumlich die Urzustände größtenteils wiederhergestellt.



Foto: Stadt Bad Salzuffen

Begegnungsstätte Schötmar

Schloßstraße 27 und 29

Barrierefreier Zugang: Am Kirchplatz 1c

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Führung um 16.00 Uhr

Die beiden giebelständigen Fachwerkhäuser gehören zu den wenigen weitgehend unverändert erhaltenen Gebäuden in Schötmar. Sie stammen im Kern aus dem 16. Jahrhundert, wobei Haus Nr. 27 ursprünglich als Scheune von Nr. 29 genutzt und erst um 1814/1815 zum Wohnhaus umgestaltet wurde.

Der Bau, wie er sich heute darstellt, ist das Produkt einer komplexen Baugeschichte. Kaum ein anderes Haus im weiteren Umkreis vermag einen so hohen Grad von Authentizität der inneren Raumstruktur einschließlich wichtiger Ausstattungsdetails zu vermitteln: Aus der Renaissancezeit stammen die Wendeltreppe von etwa 1630 (in Nr. 29) sowie Fachwerkmalereien und aufwendige Wandmalereien. Ebenfalls erhalten sind in beiden Häusern barocke Türen und Einbauschränke.

Seit ihrer grundlegenden Sanierung im Jahr 2003 werden die Häuser Schloßstraße 27 und 29 als öffentliche Begegnungsstätte genutzt. Die ev.-ref. Kirchengemeinde Schötmar nutzt sie für ihre Jugendarbeit und öffentliche Veranstaltungen. Ferner sind in Absprache mit dem Standesamt der Stadt Bad Salzuffen standesamtliche Trauungen auf der Deele möglich. Während der Öffnungszeiten von dem gemeinnützigen "Café am Kirchplatz" können dort wechselnde Ausstellungen besichtigt werden.

„Café am Kirchplatz“ von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet